

# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Manuel Grubmüller, Kathrin Kaindl, Bjarne Kirchmair, Tobias Leitner, Michael Pucher, Marlene Hofer, Lorenzo Friedli, Stephen Slager*

Tagesordnungspunkt: *10.2 Leitantrag des Bundesvorstands*

## LA: Die leistungsstarken Hochschulen

### Antragstext

1       *Im aktuellen Grundsatzprogramm (beschlossen im Juli 2024) soll folgende Änderung*  
2       *durchgeführt werden:*

3       *Änderung des gesamten Abschnittes von „Die Hochschulen mit kundenorientiertem*  
4       *Ansatz“ bis einschließlich „Ein Bildungsmarkt würde außerdem zu stärkerer*  
5       *Kooperation zwischen den Hochschulen einerseits und Hochschulen und anderen*  
6       *Bildungseinrichtungen andererseits führen, was attraktivere Angebote für die*  
7       *Studierenden bedeuten würde.“ zu:*

8       **Die leistungsstarken Hochschulen**

9       *Studierende stecken viel Zeit, Arbeit und Energie in ihr Studium.*  
10      *Aber Leistung darf keine Einbahnstraße sein, sondern muss gegenseitig erfolgen.*  
11      *Wenn Studierende bereit sind, verantwortungsbewusst auf ihr Studium*  
12      *zuzugehen, sich für ihren Erfolg im Studium und damit für ihre eigene Zukunft zu*  
13      *engagieren, dann muss ihnen ihre Hochschule im Gegenzug ein chancenreiches*  
14      *Umfeld, Qualität und Verlässlichkeit bieten.*

15      *Leistungsstarke Hochschulen behandeln Studierende*  
16      *als Kund:innen und Kolleg:innen und nicht als Bittsteller. Dafür*  
17      *müssen Hochschulen vom Staat unabhängiger werden. Denn nur eine unabhängige*  
18      *Hochschule ist in der Lage, ihre Angelegenheiten wirtschaftlich wie*  
19      *wissenschaftlich selbst zu managen. Die Strukturen einer Hochschule müssen so*  
20      *beschaffen sein, dass demokratische Mitbestimmung und eine wirtschaftliche*  
21      *Führung möglich sind.*

22      *Leistung entsteht nicht durch staatlich eingehegtes Nebeneinander,*  
23      *sondern durch freies und produktives Miteinander. Ein System leistungsstarker*

24 Hochschulen wird geschaffen, in dem Hochschulen zueinander im Wettbewerb stehen.  
25 Denn nur durch möglichst freien Wettbewerb entstehen Leistungsanreize, wodurch  
26 Qualität und beständige Innovation für die beste Studienqualität gesichert  
27 werden. Ein Bildungsmarkt würde außerdem die Kooperation und Netzwerkbildung  
28 fördern. Um die beste (Aus-)Bildung anbieten zu können, müssen Hochschulen sich  
29 untereinander, mit anderen Bildungseinrichtungen sowie mit Unternehmen  
30 vernetzen.

31 Unser langfristiges Ziel ist: Alle Hochschulen in Österreich müssen  
32 leistungsstark werden. Sie müssen optimale Rahmenbedingungen für den  
33 Studienalltag ermöglichen und eine internationale Vorreiterrolle im Bereich der  
34 innovativen Lehre einnehmen. Das werden Hochschulen nicht allein durch  
35 Einzelmaßnahmen, sondern vor allem durch Konzepte, die stetig neu und  
36 individuell gedacht werden, um dem raschen technologischen Wandel und der  
37 sektoralen Vielfalt gerecht zu werden.

38 Das Prinzip des gegenseitigen Leistungscommitments zwischen Hochschulen und  
39 Studierenden formuliert unseren Anspruch, die Lehrqualität an Österreichs  
40 Hochschulen nachhaltig auf dem höchsten Niveau sicherzustellen und dadurch die  
41 Studien- und Zukunftschancen aller Studierenden zu stärken.